



**Robert Schumann:** *Kreisleriana*

**Per Norgard:** *Grooving; Turn; Unfolding*

Katrine Gislunge, Klavier (Steinway D)

Danacord 741

(Vertrieb: Klassik Center)

Das ist wirklich in jeder Hinsicht eine besondere CD. Denn nicht nur, dass bislang die dänische Pianistin Katrine Gislunge sich im deutschsprachigen Raum kaum einen Namen machen konnte, obwohl sie sich als eine der interessantesten jüngeren Tastenkünstlerinnen in Skandinavien bereits etabliert hat und mit zahlreichen bekannten Musikern kammermusikalisch gearbeitet hat oder mit bekannten Dirigenten auftrat. Aber das ist nur die eine Seite dieser CD, denn Gislunge kombiniert Schumanns „Kreisleriana“ mit Werken von Per Norgard, dessen Klaviermusik hierzulande ebenfalls nicht bekannt ist. Und dabei erkennt man in den beiden so unterschiedlichen Komponisten durchaus auch Gemeinsamkeiten, wie die aus Melodie-Fragmenten sich entwickelnden Harmonie-Ideen. Doch wie spielt nun Gislunge? Die „Kreisleriana“ spielt sie so durchsichtig, emotional tiefgründig, dass einem der Atem stockt. Sie versteht es in jedem Moment, den Noten Schumanns die immer passende Textur zu entlocken, kann selbst die zyklische Idee aufrechterhalten. Eine wunderbare Interpretation, überzeugend, durchdacht und pianistisch grandios austariert. Norgards Musik bietet eine ebenso emotional geladene Welt, die sich aus Nuancen entwickelt und den Zuhörer durch das Spiel von dieser Pianistin niemals kaltlässt. Der Komponist spielt mit kleinsten Phrasen, aus

**Interpretation:** 1 2 3 4 5 6  
**Klang:** 1 2 3 4 5 6  
**Repertoirewert:** 1 2 3 4 5 6



denen sich nach und nach ein Bild entwickelt, eines, das melodisch schwebend und dennoch harmonisch einfühlsam klingt. Vielleicht muss man aus dem Kulturraum stammen, um diese Musik so zu verinnerlichen, wie dies Katrine Gislunge tut. Aber in dieser Art des Spiels legt sie eine CD vor, die aufhören lässt. Diese Pianistin ist eine Künstlerin in der Gestaltung von Klangwelten und Emotionen und damit eine überzeugende Anwältin der von ihr interpretierten Kompositionen – was kann man mehr verlangen?

Carsten Dürer

### Symbolerklärungen

Die Symbole für die Bewertungen werden von 0 bis 6 Punkten vergeben, wobei 6 die höchste Bewertung ist. „Klang“ und „Interpretation“ erklären sich von selbst. Bei dem Punkt „Repertoirewert“ gehen wir von unterschiedlich kumulierten Dingen aus: Wenn die Seltenheit des Repertoires einer Einspielung gegeben ist, oder wenn die Einspielung bei einem Standard-Repertoire so spannend ist, dass sie auf dem Markt eine besonders interessante Bereicherung darstellt.

Bei den diskographischen Angaben haben wir mittlerweile auch das Instrument angegeben, wenn es in den Angaben der Labels genannt wird. Wenn diese Angabe fehlt, erkennen Sie das an (k. A. = keine Angabe).